

Dorfbrunnen Erlinsbach AG

Erlinsbach	<p>Brunnen Schulhaus Kretz: Liesberger Kalkstein; hier mit vielen Onkoiden (konzentrische Kalkausscheidung mit Beteiligung von Algen). Im linken Block sind die Onkoide gesteinsbildend, dicht an dicht. Im rechten Block sind angeschnittene Onkoide sowie verschiedene Muschelbruchstücke zu erkennen.</p>	
-------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

Brunnen	errichtet	Becken	Brunnenstock, Figur	Bemerkungen	Foto
Saalhofstrasse / Bodenacker	1836 (datiert am Stock)	Solothurner Kalk ¹⁾	Solothurner Kalk; voluminöser Stock mit Deckplatte und Kugel	Der Brunnen wurde um 2012 von der Saalhofstrasse 16 entfernt und neu platziert.	
Saligasse	1856 (gemäss Archiv Denkmalpflege [1])	Jurakalk	Jurakalk (Stock), einfaches, pyramidales Betonkapitell mit Kugel	--	
Reformationsweg	o.J. (19. Jh.)	Solothurner Kalk; Trog mit Eckfasen	Solothurner Kalk; voluminöser Stock mit einfachem Kapitell und Kugel	Trinkwasser	
Haupt- / Küttigerstrasse (Rössli)	o.J. (19. Jh.)	Solothurner Kalk	Solothurner Kalk	Trinkwasser	
Kretz / Küttigerstrasse	o.J. (19. Jh.)	Solothurner Kalk	Solothurner Kalk	Trinkwasser	
Brüggerweg 4	o.J. (19. Jh.)	Solothurner Kalk mit Spiralschnecken (Nerineen) ¹⁾	Solothurner Kalk; Stock mit einfacher Deckplatte	Trinkwasser	

Dorfbrunnen Erlinsbach AG

Brunnen	errichtet	Becken	Brunnenstock, Figur	Bemerkungen	Foto
Erlenweg	o.J. (19. Jh.)	Jurakalk	Jurakalk (Kapitell fehlt)	--	
Laurenzenbad	o.J. (Ende 19. Jh.?)	Muschelkalk aus Würenlos ³⁾	--	"Kein Trinkwasser"	
Schulhaus Kretz	1956; datiert am Stock	Beton + Platten aus Liesberger Kalkstein ²⁾ ; mit vielen Onkoiden	Liesberger Kalk; Stock mit Jahrzahl, Erlinsbacher Wappen, Figuren: Mädchen mit Ball, Bub	Bildhauer: R. Roth + W. von Arx	
Gehrenstrasse / Weisserweg	1957; datiert am Becken	Kunststein	Beton (möglicherweise älterer Stock)	--	
Fliederweg / Brühlstrasse	o.J. (Mitte 20. Jh.?)	Muschelkalk der Oberen Meeresmolasse ³⁾	Beton	--	
Aarau- / Erzbachstrasse	o.J. (Mitte 20. Jh.)	Kunststein	Kunststein / Betonwand	Wasseranalyse	
Friedhof Reformierte Kirche	o.J. (20. Jh.)	Kunststein	Kunststein	--	

Dorfbrunnen Erlinsbach AG

Brunnen	errichtet	Becken	Brunnenstock, Figur	Bemerkungen	Foto
Kreisel Kütti-gerstrasse	o.J. (älterer Trog, neu platziert)	gelber Jurakalk mit Muscheln + Onkoiden (Lauferner oder Liesberger Kalk?)	Stahlrohr	Der Brunnen stand gemäss Luftbildern mindestens seit 1970 auf der Südseite der Kreuzung, seit 2012 auf der Nordseite des neugestalteten Kreisels.	
Spielplatz Buchhalde	o.J. (1980er-Jahre?)	Waschbeton	Waschbeton	--	
Schule Bläuen	o.J. (1980er-Jahre)	Beton	--	--	
Schule Bläuen	o.J. (1980er-Jahre)	Beton	Stahlrohr	--	
Aarauer- / Bläuenstrasse	o.J. (1990er-Jahre)	Beton	--	Gartenbrunnen	
Kretzhallen	2008	Beton	--	König Hohl Architekten AG	
Zentrum Rössli	2018 (Neugestaltung des Platzes gem. Luftbild)	Asphalt mit blauen Steinchen	--	Springbrunnen; kein Trinkwasser	

Erfasste Brunnen in Erlinsbach AG: 20 Brunnen auf 4500 Einwohner [1 Brunnen pro 225 Einwohner]

Dorfbrunnen Erlinsbach AG

1) Solothurner Kalk, als Baustein auch Solothurner Marmor genannt. Der Solothurner Kalk ist 155 Mio. Jahre alt (Kimmeridgien). Er enthält viele Muscheln und typischerweise cm-grosse Spiralschnecken (Nerineen). Es gibt verschiedene Farbvarietäten (Grau, Beige, Gelb); im Regen bleicht der Stein weiss aus. Abgebaut wurde v.a. im Steinbruch Lommiswil, nördlich von Solothurn, wobei die sogenannte Schalen- oder Muschelbank dank genügend grosser Mächtigkeit zur Herstellung monolithischer Brunnentröge taugte (SGK, 1997: Die mineralischen Rohstoffe der Schweiz).

2) Liesberger Kalkstein ist ähnlich wie der benachbarte Laufener Kalkstein ein oolithischer Kalkstein mit Fossilbruchstücken, der in gelblichen, rötlichen und beigefarbenen Varietäten vorkommt. Typisch für beide Malmkalke (Sequan = Oberes Oxford; ca. 160 Mio. Jahre) sind die gezackte Tonhäute (Stylolithen) (materialarchiv.ch).

3) Muschelkalk aus der Oberen Meeresmolasse OMM wurde besonders im 18. und 19. Jahrhundert im Gebiet zwischen Würenlos und Lenzburg abgebaut; für ältere Brunnen wird der Steinbruch Würenlos als Herkunft angegeben (SGK, 1997: Die mineralischen Rohstoffe der Schweiz). Heute ist der Baustein als Mägenwiler Muschelkalk bekannt.

[1] Archiv Denkmalpflege: <https://www.ag.ch/denkmalpflege/suche/detail.aspx?ID=52386> (abgefragt 2021)

Böhm, 2021